

Pressemitteilung 24.07.2026

Fachtagung in Beuron stellte das „Insekt des Jahres 2026“ in den Fokus

Fachtagung zum Warzenbeißer verbindet Wissenschaft und praktischen Naturschutz

Mit der ganztägigen Fachtagung „Der Warzenbeißer im Fokus – Forschung, Lebensraum und Naturschutz im Grünland“ am 21. Juli 2026 widmete sich das Naturschutzzentrum Obere Donau einer der faszinierendsten Heuschreckenarten Deutschlands. Der Warzenbeißer wurde zum „Insekt des Jahres 2026“ gewählt und steht stellvertretend für die bedrohte Artenvielfalt in Magerrasen und extensiv genutzten Wiesen.

An der Veranstaltung nahmen 35 Fachleute aus Wissenschaft, Naturschutzbehörden und -verbänden, Planungsbüros, Großschutzgebieten sowie weitere Naturschutzinteressierte teil. In vier Fachvorträgen beleuchteten renommierte Experten aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Ansätze zum Schutz des Warzenbeißers und seiner Lebensräume.

Prof. Dr. Martin Husemann (Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe) eröffnete die Vortragsreihe mit einem Einblick in neue Methoden der Heuschreckenforschung und zeigte auf, welche Bedeutung Sammlungen, genetische Analysen und moderne Systematik für den Artenschutz besitzen. Anschließend stellte Prof. Dr. Peter Detzel, Autor des Standardwerkes „Die Heuschrecken in Baden-Württemberg“, die Biologie, Ökologie und Verbreitung des Warzenbeißers in Deutschland und Baden-Württemberg vor und erläuterte die besonderen Lebensraumanprüche der gefährdeten Art. Prof. Dr. Thomas Fartmann (Universität Osnabrück) verdeutlichte die zentrale Rolle offener Bodenstellen und einer strukturreichen Vegetation als Schlüsselrequisiten für den Erhalt stabiler Populationen. Große Weidetiere fördern diese Strukturen, indem sie z. B. durch ihren Tritt offene Bodenstellen schaffen, die dem Warzenbeißer als Eiablageplätze dienen. Ergänzend berichtete Jochen Bresch (bhm Planungsgesellschaft mbH und Stiftung Naturschutz) über ein besonderes Vorkommen des Warzenbeißers in der Oberrheinebene und die dort gewonnenen Erfahrungen im Artenschutz.

Im Mittelpunkt der Tagung standen damit nicht nur aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern vor allem konkrete Managementmaßnahmen zur Sicherung und Entwicklung artenreicher Grünlandlebensräume. Die vorgestellten Beispiele machten deutlich, dass der Schutz des Warzenbeißers zugleich zahlreichen weiteren, auf extensiv genutzte Wiesen und Magerrasen angewiesenen Tier- und Pflanzenarten zugutekommt.

Ein besonderer Programmpunkt war die anschließende Exkursion in das Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt. Nach einer Einführung in das Schutzgebiet durch Ruben Clemens vom Regierungspräsidium Freiburg wurden dort gemeinsam mit Gebietskennern, dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Tuttlingen und dem Regierungspräsidium Freiburg Pflegemaßnahmen zum Erhalt wertvoller Grünlandlebensräume vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Dabei konnten die theoretischen Inhalte der Vorträge unmittelbar mit praktischen Beispielen im Gelände verknüpft werden. Ein besonderes Highlight war die Beobachtung mehrerer Warzenbeißer in ihrem Lebensraum.

Pressemitteilung 24.07.2026

Fachtagung in Beuron stellte das „Insekt des Jahres 2026“ in den Fokus

Die Fachtagung wurde gemeinsam vom Naturschutzzentrum Obere Donau, dem Regierungspräsidium Freiburg (Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege) sowie dem Landschaftserhaltungsverband Landkreis Tuttlingen e. V. veranstaltet. Sie fand zudem in Kooperation mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg statt. Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle Forschungserkenntnisse und Erfahrungen aus der Naturschutzpraxis zusammenzuführen und den fachlichen Austausch zur Förderung artenreicher Grünlandlebensräume zu stärken.

Sie möchten den Warzenbeißer näher kennenlernen? Im Haus der Natur in Beuron ist ein kostenloser Flyer mit interessanten Informationen zu Biologie, Lebensraum und Schutz dieser besonderen Heuschreckenart erhältlich. Das Team des Naturschutzzentrums informiert Sie außerdem gerne persönlich und beantwortet Ihre Fragen.

Foto 1: Eröffnung der Tagung durch Alisa Klamm (Leitung Naturschutzzentrum Obere Donau) und Dr. Daniel Baumgärtner (stellv. Leitung Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg), Foto: Naturschutzzentrum Obere Donau

Foto 2: Exkursion im Naturschutzgebiet Irndorfer Hardt mit Warzenbeißer-Vorkommen, Foto: Naturschutzzentrum Obere Donau